

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 45.

Man abonniert bei allen
Postanstalten und Buchhandlungen.

Berlin, 22. November 1897.

Vierteljährlich 2½ Mark.
Monatlich erscheinen vier Nummern.

43. Jahrg.

Allerlei modische Neuheiten.

Nachdruck verboten.

Wie die Zeitereignisse sich besonders in der Pariser Mode häufig wiederpiegeln, das zeigt uns jetzt wieder die zunehmende Vorliebe für russische Formen und Farben. Die russische Bluse erscheint in prächtiger Ausführung im Salon oder als Blusenpaletot auf der Straße. Zu beiden Formen gehört der russische Ledergürtel, und zu dem Blusenpaletot kommt auch noch die russische Hutform.

Allerliebste sieht z. B. ein Eislaufkostüm aus russisch-grünem Tuch aus, dessen Blusenpaletot ganz und gar in leichten, horizontalen Wellenlinien mit schwarzer Soutache verziert ist. Das kurze Schößchen und die Aermel aber haben nur eine Verbrämung von Zobel, ebenso der Rock. Wirksam umschließt ein Gürtel aus braunem Lackleder mit schöner Straßschnalle die Taille. Vervollständigt wird die Toilette durch ein russisches Hütchen aus Zobel, das mit Zobelgeschwänzchen und Knöpfchen garniert ist, sowie durch einen Muff und ein Collier aus Zobel, die gleichfalls mit Schwänzchen verziert sind.

Tuchkleider in hellen Farben dienen jetzt den verschiedensten Gesellschaftszwecken. Sie werden in der mannigfaltigsten Weise, vornehmlich aber mit Stickerei und Spitze verziert. Sehr elegant sieht die durchbrochene gearbeitete Taille eines solchen erdbeerröten Kleides aus, die mit Atlas unterlegt und an den Konturen festgenäht ist. Die Stickerei bildet hier einen runden Kragen und zieht sich als Bordüre an dem seitlichen Schluß herunter. Eine passende Stickerei ziert den Rock oben an den Hüften und fällt vorn zu beiden Seiten etwa 30 Cent. lang herab. Bei den neuen, die Hüften eng umschließenden Röcken ist diese Art von Verzierung sehr beliebt, mag sie nun in Stickereien, Verzierungen, Passmenterien und anderem mehr bestehen.

Die Spitze herrscht mehr als je, und zwar bevorzugt man jetzt die Tüllspitze, deren Weichheit und leichter, grazioser Fall sie für jede Art von Garnitur geeignet erscheinen läßt.

Ältere Damen wählen für Promenaden- und Gesellschaftstoiletten gern Bengaline, die in hübschen, originellen Farbzusammenstellungen und Mustern vorhanden ist. Mit gleicher Vorliebe wird moiré velours seiner schönen, weichen Farbentönung wegen verwendet.

Da diese Stoffe verschiedenen Zwecken dienen, so werden Straßen- und Gesellschaftskleider streng durch die Form geschieden. Die Straßenkleider arbeitet man mit rundem Rock, die Gesellschaftstoiletten mit kürzerer oder längerer Schleppe. Nur junge Mädchen behalten auch für Gesellschaften und Tanzergnügen den runden Rock bei.

Für Gesellschaftskleider wählt man vorzugsweise den vorn eckigen, hinten spizen Ausschnitt. Die Schulterlinie nähert sich wieder ihrer natürlichen Form, und das Aermelarrangement bildet nur noch eine Garnitur des Kleides, das diese schöne Linie unterbricht, ohne sie allzu sehr zu beeinträchtigen.

An diesen Toiletten ist der Rock oft vorn oder seitlich über einem absteigenden Unterkleid geschliffen. Beispielsweise an einem eleganten, türkisblauen Seidenkleide, das sich vorn über einem Unterkleid aus weißem Tüll öffnet. Schwarze Sammetstreifen mit Straßschnallen halten den Rock über dem haushüftigen Tüll zusammen. Für die Taille ist perlgestickter, türkisblauer Sammet, für die kleinen, mit Sammetstreifen gezielten Aermel Seide und Tüll gewählt. — Ein andres hübsches Kleid aus pfaublauem moiré velours ist seitlich über einem gleichfarbigen, mit weißer Seide unterfütterten Sammetunterkleide geschliffen. Die Taille besteht aus einem ärmellosen Jäckchen mit sammetbefehtem Kragen und läßt eine Taille aus weißem Tuch frei, an der die langen Aermel, ebenso die Brust- und Nackenteile

mit sich kreuzenden, 3 Centimeter breiten Tülleinsätzen garniert sind.

Sehr wichtig ist die Rolle, die der Gürtel heute in der Kleidung spielt. Fast jeder Tag bringt neue Erzeugnisse auf diesem Gebiet, die den Toiletten Eleganz und Chic geben: schottische Ledergürtel mit klaren oder mit verschwommenen Karos; Gürtel aus imitierter Schlangenhaut, vorn mit aufsteigender, in der Mitte herzförmig geteilter Rundung; Gürtel aus schwarzem, rotem oder grünem Lackleder mit schönen Bronzeschlössern; Gürtel aus grauem, sämlichem Leder mit

cifeliertem Stahlschloß; schwarze, auf weißem Leder gearbeitete Sammetgürtel mit Straßschnallen und Schiebern; Gürtel aus Metallen mit künstlerisch schönen Imitationen von Rubinen, Smaragden, Türkisen u. s. w.

Daselbe gilt von den Knöpfen, die neben der praktischen Aufgabe heute auch zum Schmuck des Kleides dienen sollen. Eigenartig und reizvoll sind z. B. Knöpfe in Bohnenform aus Edelfsteinimitationen mit Goldrand; ferner kleine, viereckige Knöpfe mit vier schachbrettartigen Feldern aus Gold und farbiger oder weißer Emaille, die in der Mitte unter einem Straßsteinchen zusammenstoßen; größere und kleinere Knöpfe aus Bergkristall, Altsilber u. dergl. m. Auch einzelne kleine Schnallen mit Straß- und farbigen Steinen besetzt, finden jetzt vielfach Verwendung für die Toilette.

Selbst die Sicherheitsnadeln zum Festhalten der Gürtel werden mit farbigen Steinen geziert. Ebenso die langen und kurzen Ketten für Uhren, Fächer und Vorknetten. Die Fächerketten, die mit Haken oder Nadeln am Gürtel oder der Taille befestigt werden, sind in Altsilber oder Bronze gearbeitet und bestehen aus leichten Gehängen, die von kleinen, gemalten Ornamenten unterbrochen sind. Junge Mädchen tragen statt der Ketten auch farbige, 1 Cent. breite Moirébänder mit Emailleschiebern in Form von Kleeblättern, Schmetterlingen u. s. w. Die Bänder für die Fächer werden um die Taille geschlungen und unter einem hübschen Ornament zusammengefaßt. An einem längeren Bandende hängt der Fächer, der beim Nichtegebrauch auch an das Ornament angehaft werden kann.

Dem vierblättrigen Kleeblatt begegnen wir häufig auch bei der Form der Anhänger, oft in seiner natürlichen Gestalt, wo das Kleeblatt dann zwischen ein paar hohlgeschliffenen, mit Goldrand zusammengefaßten Gläsern aus Bergkristall ruht. Andre kleine Anhänger bestehen aus Goldplättchen und tragen das Kleeblatt aus grüner Emaille oder eine Aufschrift wie „porte-bonheur“ oder „J'y pense“. Recht niedlich sind ferner Anhänger aus Altgold in Form einer Knackmandel, die in ihrem Innern eine Doppelmandel mit der Aufschrift tragen.

Wunderhübsch sind auch die neuen Kopfschawls für Theater und Gesellschaften. Wir sehen sie aus hellfarbiger, weicher Seide, köstlich mit Blumen durchmustert, aus Seidentrepp mit silberglänzenden, gaufrirten Seidentreifen durchzogen und mit Weichenbordüren umrandet, aus Crêpe de Chine mit Seidenstickerei u. s. w. Tücher aus duftigen Stoffen haben oft eine Umrandung von klaren Malinespizen, die in reichen Wellen das Gesicht umfluten.

Die neuen Theaterhütchen zeichnen sich durch ihren Auszug von Perlen- und Paillettenstickerei oder Goldpassmenterie aus. Sehr elegant ist ein Hütchen, das die Form einer kleinen, altdeutschen Kappe aus Wachs-, Kristall- und Goldperlen hat und mit türkisblauem Sammet und kleinen blauen Federn geziert ist, was ganz allerliebste aussieht. Für dunkle Theaterhüte verwendet man fast ausnahmslos eine Fülle der stets wirkungsvollen Schmelzperlen.

Unter den neuen Schleiern zeichnet sich eine Shawlform aus, deren mittlerer Teil mit schwarzen Punkten versehen ist, während der übrige Teil aus glattem, weißem Tüll mit einer schmalen Umrandung besteht. Die Enden kreuzen sich hinten und werden unter dem Kinn leicht ineinander geschlungen. Die Hutnadeln haben als Köpfe farbige Steine, Perlen oder rosettenartig geschliffenen Straß und bilden so noch einen hübschen Schmuck für den Hut.

Einer besonderen Beachtung erfreuen sich jetzt auch die Regenschirme. Sie werden nicht mehr ausschließlich einfarbig, sondern auch kariert und gestreift hergestellt; Braun, Olive und Dunkelblau sind hier die beliebtesten Farben. Die Griffe der Stöcke haben meist die Formen von Tierköpfen wie Eulen, Enten u. s. w.



Nr. 1. Diner- oder Gesellschaftstoilette mit neuer Rockform, für junge Damen. Fächer und Fächerkette.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.

S. v. B.

Nr. 5. Ständer mit Likörgläschen, mit Malereiverzierung.

Sehr hübsch ist der zierliche, mit einem 12 Cent. hohen Bügel und mit einem 16 Cent. langen, 12 Cent. breiten Tablett versehene Ständer aus Goldbronze, der 2 Cent. oberhalb durch Metallreifen und Stäbe in Fächer geteilt ist, die zur Aufnahme der mit zierlichen Blütensträußen geschmückten Gläschen dienen. In den natürlichen Farben in Delmalerei ausgeführt, ergeben besonders die verschiedenen kleinen Blüten und Gräser, wie Bergfarn, Veilchen, Erika u. s. w. geeignete Vorlagen. [75,980]



Nr. 2. Knabenanzug f. Puppen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bog., Nr. VII, Fig. 60-68.



Nr. 4. Anzug mit Hut für grössere Puppen. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 122-131. (Grösse der Puppe ohne Kopf: 48 Cent.)

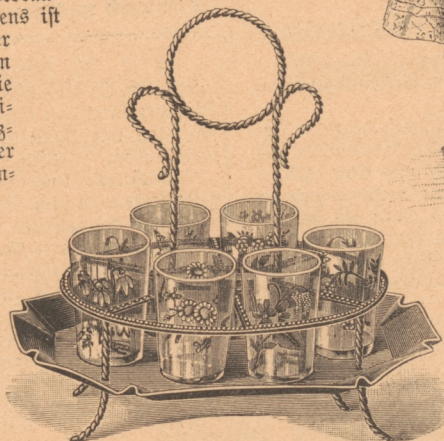


Nr. 3. Tirolerinnenanzug für Puppen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 69-75.

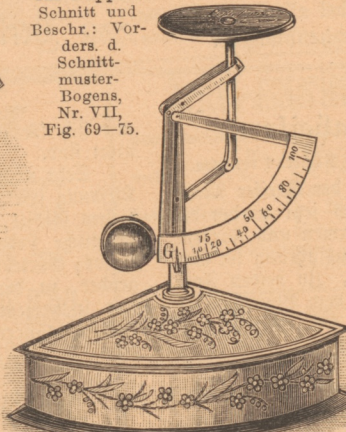
Nr. 6. Briefswage mit Markenkästchen.

Plattstickerie auf Holzstoff. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 137 und 138.

Ganz allerliebste ist die zierliche, vernickelte Briefswage in Verbindung mit einem etwa 3 Cent. hohen Markenkästchen, das, in vier verschiedenen große Fächer geteilt, zugleich zur Aufnahme eines Glasnapfchens mit Schwämmchen zum Aufweichen der Marken dient. Die Ränder sämtlicher Teile sind mit rotbraunem, glattem, die untere Seite des Bodens ist mit schwarzem, genarbttem Lederpapier beklebt; dem drehbaren, an den geraden Seiten 10 1/2 Cent. langen Deckel, sowie dem Rande des Kästchens liegt ein weißer, mit zierlichen Blüten bestickter Holzstoffteil, der jedoch auch durch Tuch oder Blüsch ersetzt werden kann, auf; die Innen-seiten sind mit bräunlichem Holzstoff bekleidet. Zur Herstellung der Stickerie überträgt man die Vorzeichnungen nach Fig. 137 und 138 und sticht dann die Blüten mit zweifädiger, mattblauer, die Blättchen und Stiele mit grüner Filosloßseide in zwei Schattierungen, die Mitte der Blüten mit gelber Seide im leichten Platt- und Stielstich, wobei man, mit ziemlich feiner Nadel, die Stiche nicht zu dicht ausführen darf. — Nicht minder hübsch lassen sich die Holzstoffteile mit einer zarten Aquarellmalerei schmücken, doch dürfen hierbei die Farben nicht zu dünn aufgetragen werden. [75,706]



Nr. 5. Ständer mit Likörgläschen, mit Malereiverzierung.



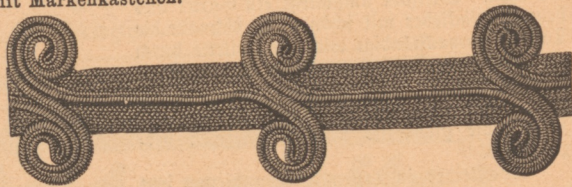
Nr. 6. Briefswage mit Markenkästchen. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 137 und 138.

Nr. 9. Cigarrenhalter mit Zinnarbeit.

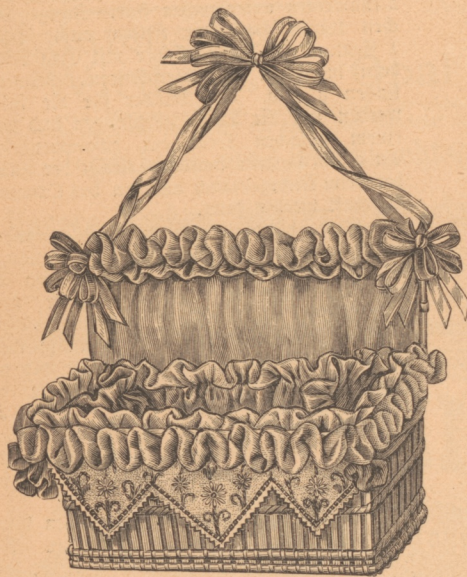
Eine praktische Neuheit und zugleich ein hübsches Geschenk für einen Herrn ist der zur Aufnahme brennender Cigarren bestimmte Halter aus schwarzgebeiztem Holz. Dieser besteht aus einem 16 Cent. langen, 8 Cent. breiten Boden und einer 15 1/2 Cent. hohen Rückwand. Wie die Abb. zeigt, ist auf dieser eine Verzierung aus Zinnarbeit, auf dem mit vier ausgerundeten Vertiefungen zur Aufnahme der Cigarren versehenen Boden, je ein der Mundung angepaßter Zinnstreifen befestigt. Die Ausführung der interessanten Arbeit, für welche eine genaue Anleitung in Nr. 13 dieses Jahrganges erschienen ist, erfordert für das Ausfüllen des schwungvollen Musters eine geübte Hand, doch kann man die Zinnplatte bereits ausgefügt und vorgezeichnet beziehen. Man hat dann nur in bekannter Weise die vorgezeichneten Linien zu grabieren, geeignete Stellen leicht zu bossieren und schließlich die Auflage, sowie die hülsenartigen Teile mit Drahtstiften zu befestigen. [76,017]

Nr. 10. Puppenhäuschen.

Ein reizendes Geschenk für kleine Mädchen, das man bei einiger Geschicklichkeit mit geringen Kosten leicht selbst herstellen kann, ist das aus starkem Karton angefertigte, verschließbare Häuschen für ein Puppenbaby mit Wärterin. Wie die Abb. zeigt, hat das mit einem 10 Cent. hohen Dach versehene, 26 Cent. hohe, 19 Cent. tiefe, 29 Cent. breite Häuschen an der Vorderwand eine 21 Cent. hohe, 22 Cent. breite, zweiteilige Thür, die durch Stoffstreifen beweglich mit der Vorderwand verbunden und durch ein kleines Bronzeschloß zu schließen ist. An jeder Seitenwand befindet sich ein 6 Cent. hohes, 5 Cent. breites, durch Spitzengardinen verhängtes Fenster. Der Innenraum des außen mit braunem, holzähnlichem, innen mit weiß- und goldgemustertem, auf dem Fußboden mit bronzefarbenem Papier



Nr. 8. Passementeriebörtchen zur Garnitur von Garderobegenständen. Hälfte der Originalgrösse.

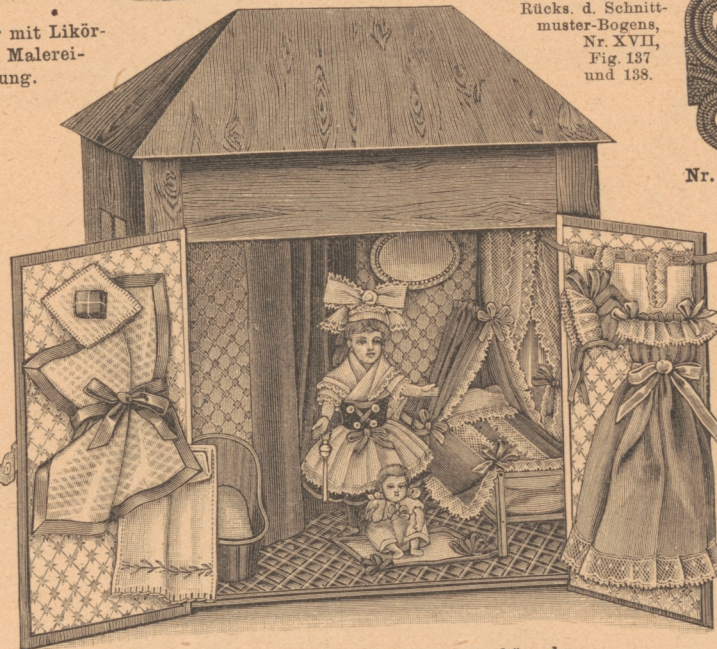


Nr. 7. Wandkörbchen mit leichter Stickerie. Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 139.

Nr. 7. Wandkörbchen mit leichter Stickerie.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 139

Das niedliche, neben dem Toiletentisch für allerlei kleine Gebrauchsgegenstände aufzuhängende Körbchen ist 18 Cent. lang, 8 Cent. hoch aus weißem Weidengeflecht mit 7 Cent. hoch überstehender Rückwand gefertigt. Zunächst näht man dem oberen Rand der Rückwand eine etwa 2 Cent. breite Puffe aus apfelgrüner Pongeseide auf, überdeckt sie dann faltig, oben ein Köpchen bildend, mit rosa Pongeseide, garniert das Körbchen innen ringsum in derselben Weise und befestigt auf dem Boden einen leicht wattierten, rosa bezogenen Kartonteil. Hierauf bringt man an den Querseiten innen je eine kleine Tasche aus faltiger, grüner Seide an, setzt dem Rand des Körbchens außen eine gleiche Puffe auf und verziert es vorn mit der Stickerie, welche nach Fig. 139 des Schnittmuster-Bogens auf weißem Tuchstoff mit rosa und hellgrüner Seide, sowie Goldfaden im Platt-, Stiel-, Ketten- und Knötchenstich ausgeführt wird. Der Rand der Taschen ist spitz zu zähnen, die Stickerie dann — leicht nach den Querseiten übergreifend — dem Körbchen anzunähen und der Ansatz an den Querseiten durch eine schmale, mit einer kleinen Rosette abschließenden, grünen Seidenblende zu decken; zum Anhängen dient rosa und grünes, mit gleichen Schleifen verziertes Babyband. [75,818]



Nr. 10. Verschlussbares Puppenhäuschen.



Nr. 9. Cigarrenhalter mit Zinnarbeit.



Nr. 11. Vorlage für Brandmalerei oder Stickerie zu Decken, Kissen etc. (Die Mustervorzeichnung ist für 40 Pf. durch unsre Expedition zu beziehen.)

in Parkettmuster beklebten Häuschens ist mit einem zierlichen bronzierten Bettgestell nebst hellblauer Gardine und Decke, mit einem Spiegel und einer Badewanne ausgestattet, die ihren Platz in einer Ecke des Raumes hinter einem roten Rattenvorhang hat. An der einen Innenthür prangt die Garderobe des nur mit einem Hemdchen bekleideten Babys, an der andern Thür ist Badetuch und Laken, Seifläppchen und in Staniol verpackte Seife befestigt; die Wärterin im Spreewälderinnenkostüm mit rotem Köckchen und großer Haube hält eine kleine Puppenflapper. [76,069]

Nr. 11. Vorlage für Brandmalerei oder Stickerie, zu Decken, Kissen etc.

Das im Koloroggenre gehaltene Muster mit seinen hübschen Formen ist ebenso wie für Brandmalerei, auch für Stickerie geeignet. Wird die Brandmalerei gewählt, so kann als Grundstoff entweder helles Leder oder — freilich nur für Geübtere — Sammet verwendet werden. Am feinsten sieht hierin ein zartes Gelbweiß aus, auf welchem man die Konturen zunächst ziemlich breit einbrennt, und dann — was die Wirkung der Arbeit wesentlich erhöht — das Muster mit Bronze- und Aquarellfarben ausmalt. Erstere werden, mit Siccativ oder Bronzeöl verrührt, in Gold und Kupfer für die Bogenformen, letztere für die Zweige gewählt, deren Stiele nach Belieben ebenfalls mit Bronzefarbe in Olive oder Braun nachgezogen werden. Auf dem Leder führt man das Muster in derselben Weise aus, doch wirkt es auch ohne Brandmalerei, nur sorgfältig abgetönt sehr hübsch. — Soll das Muster gestickt werden, so bildet heller Atlas, Tuch oder dergl. und glänzende Seide, die sich in den Farben dem Grundstoff anpaßt, das Material. Als Umrandung hierfür paßt am besten Goldschnur oder Goldfranse, während Leder am vorteilhaftesten bogig ausgeschlagen wird. [75,822]

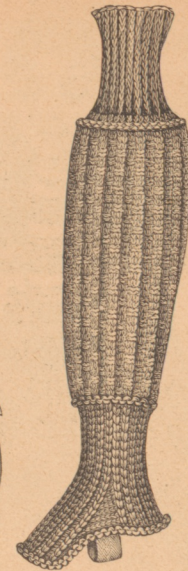
Nr. 12. Gestrickte Gamasche für Damen.

(Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Die praktische, sehr leicht herzustellende Gamasche wird mit schwarzer, mittelfeiner Strickwolle und Stahlnadeln Nr. 8/0 auf einem losen Anschlag von 104 M., die auf 4 Nadeln zu verteilen sind, in der Runde gearbeitet, und zwar strickt man zunächst für den oberen Rand einen etwa 20 Cent. hohen Teil im Rippenmuster (2 R., 2 L.) dann 2mal abw. 2 Touren rechts, 2 Touren links, und noch 5 Touren rechts. Hierauf arbeitet man für das Muster, 1. Tour: Stets abw. 2 R., 2 L. — 2. bis 6. Tour: Rechts. — Man wiederholt nun diesen Mstr. noch 24mal, doch müssen die linken M. stets verjert treffen. Außerdem hat man für 2 Abnehmen am Schluß der 1. rechten Tour der 4. Wiederholung, 2mal 2 M. rechts zus. zu stricken und diese Abnehmen in jedem zweitfolgenden Mstr. zu wiederholen. — Alsdann arbeitet man 2mal abw. 2 Touren rechts und 2 Touren links, dann etwa 11 Cent. hoch im Rippenmuster und strickt schließlich für die Frijur am untern Rande, aus jeder M. dem Muster gemäß statt 1 R., 2 M. ab, hierauf 12 Touren stets abw. 4 R., 4 L. und fettet die M. lose ab. [76,079]



Nr. 12. Gestrickte Gamasche für Damen.

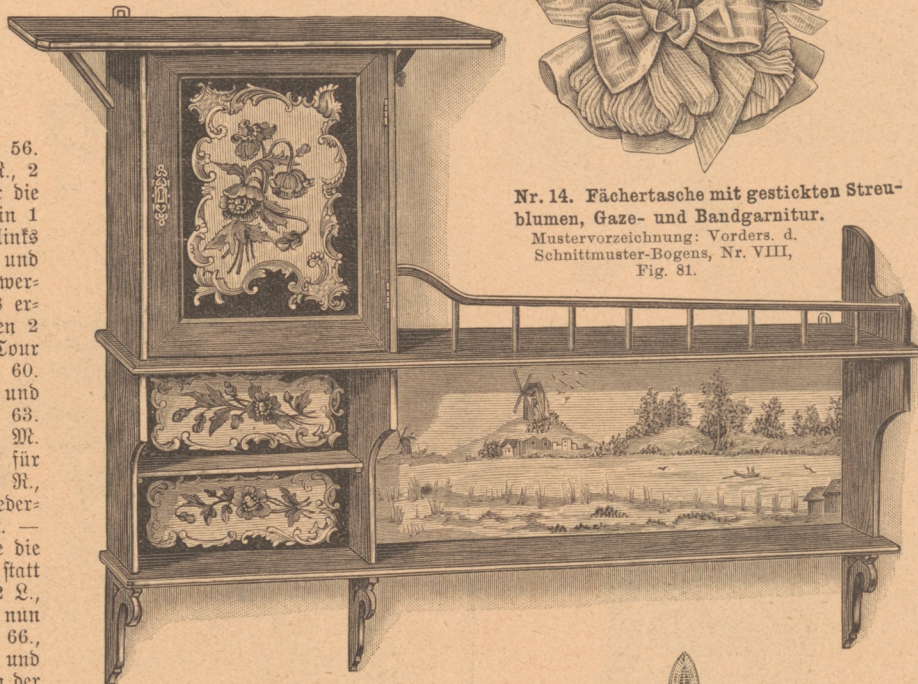


Nr. 13. Gestrickte Gamasche für Kinder.

Nr. 13. Gestrickte Gamasche für Kinder.

(Abkürzungen siehe letzte Seite.)

Für die mit englischer Wigogne Nr. 16 und Stahlnadeln Nr. 5/0 gearbeitete Gamasche strickt man auf einem auf vier Nadeln verteilten Anschlag von 73 M. in der Runde, 1. bis 56. Tour: Stets abw. 2 R., 2 L.; zuletzt 1 M., die für die Naht bis zuletzt abw. in 1 Tour rechts, in 1 Tour links abzustriicken ist. — 57. und 58. Tour: Rechts, doch werden aus der 1. M. der 8 ersten und 8 letzten Rippen 2 M. abgestriickt, jodaß die Tour 89 M. zählt. — 59. und 60. Tour: Links. — 61. und 62. Tour: Rechts. — 63. und 64. Tour: Die 1. M. nach der Naht rechts, * für 1 Musterstreifen 1 L., 2 R., 2 L., vom * 16mal wiederholt; zuletzt 1 L., 1 R. — 65. und 66. Tour: Wie die vorigen 2 Touren, doch statt 2 R., 2 L. und statt 2 L., 2 R. — Man wiederholt nun noch 31mal die 63. bis 66., dann noch 1mal die 63. und 64. Tour, strickt jedoch in der 16., 18., 19., 20. und 22. Wiederholung neben der rechten M., hinter und vor der Naht, stets 2 M. zus. ab, jodaß zuletzt 79 M. auf den Nadeln sind. Hierauf arbeitet man 2 Touren rechts, strickt in der 1. Tour in der vordern Mitte 7mal in kurzen Zwischenräumen 2 M. zus. ab (die Tour zählt 72 M.), arbeitet 2 Touren links, 40 Touren stets abw. 1 R., 1 L. und strickt dann zuletzt für den Hackenteil auf den hintern mittleren 37 M., jedoch hin- und zurückgehend, noch 18 gleiche Touren. Hierauf nimmt man die 9 Randm. des Hackens auf und arbeitet auf diesen und den M. des Vorderblattes hin- und zurückgehend noch 36 Touren, und zwar strickt man die aufgenommenen M. stets rechts erscheinend, die andern M. wie zuvor abw. rechts und links, strickt jedoch in der nächsten, von der rechten Seite aus gearbeiteten Tour, dann noch 7mal nach je 1 Zwischenstour zu beiden Seiten der äußeren M. des Vorderblattes 2 M. links zus. — Zuletzt nimmt man die Randm. auf und strickt auf sämtlichen M. in der Runde 3 Touren links, fettet dann die M. ab und verbindet die Randm. durch eine 8 Cent. lange Spange aus weißem Gurtband. [76,081]



Nr. 14. Fächertasche mit gestickten Streublumen, Gaze- und Bandgarnitur. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 81.



Nr. 15. Handarbeitskorb mit gesticktem Deckchen. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 80.

Nr. 14. Fächertasche mit gestickten Streublumen, Gaze- und Bandgarnitur.

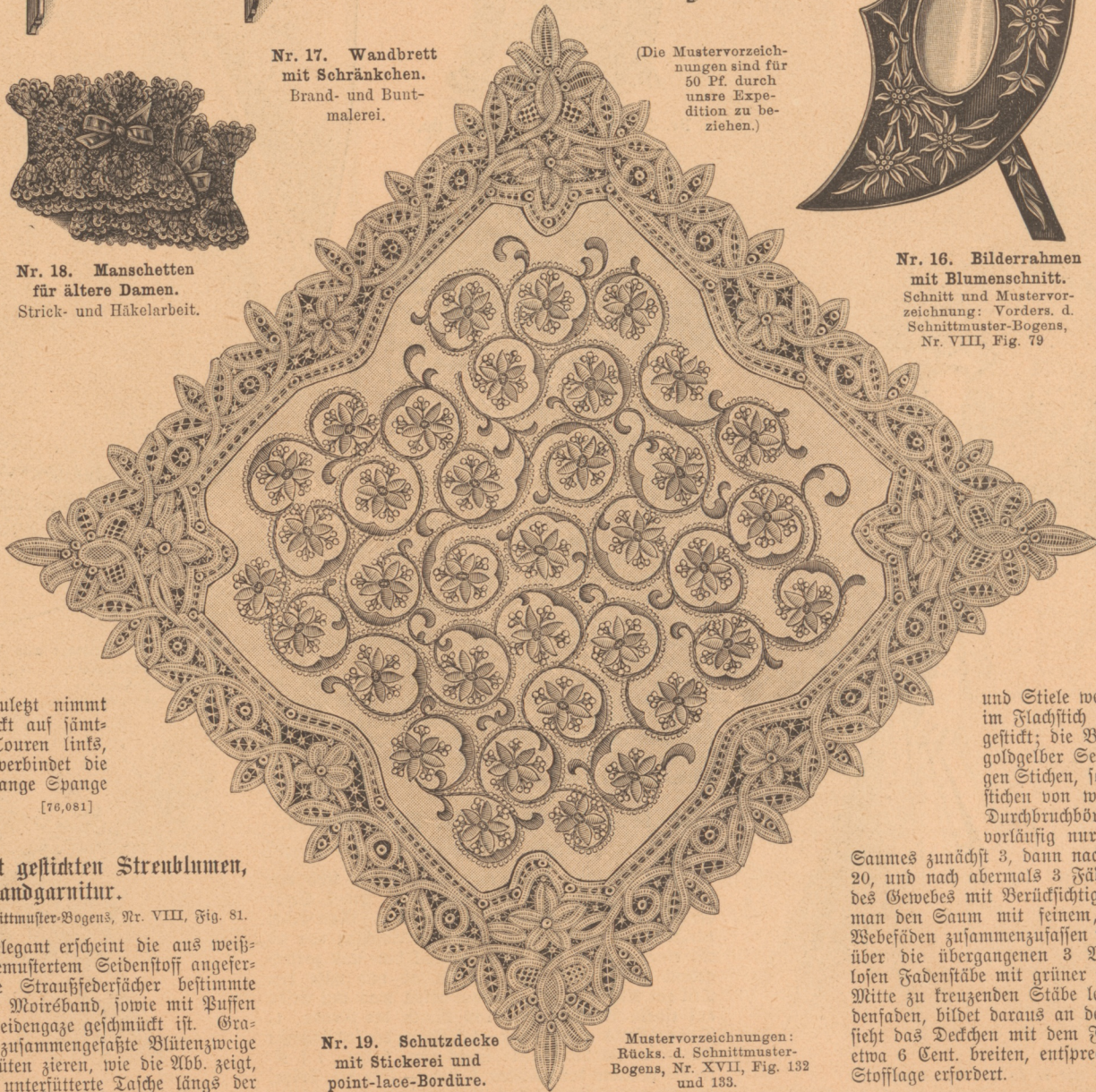
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 81.

Außerordentlich zart und elegant erscheint die aus weiß- und hellgrün gestreiftem, feingemustertem Seidenstoff angefertigte, namentlich für kostbare Straußfederfächer bestimmte Tasche, die reich mit nilgrünem Moiréband, sowie mit Puffen aus gleichfarbiger, plissierter Seidengaze geschmückt ist. Graziöse, scheinbar mit Schleifen zusammengefaßte Blütenzweige und einzelne, lose verstreute Blüten zieren, wie die Abb. zeigt, die mit nilgrünem Seidenstoff unterfütterte Tasche längs der

Nr. 17. Wandbrett mit Schränkchen. Brand- und Buntmalerei.



Nr. 18. Manschetten für ältere Damen. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 19. Schutzdecke mit Stickerei und point-lace-Bordüre.

Mustervorzeichnungen: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 132 und 133.

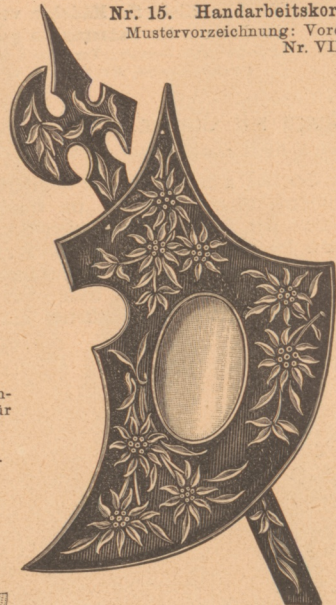
Mitte. Zunächst überträgt man die Vorzeichnung nach Fig. 81 mit Berücksichtigung der Abb., verjert treffend, 4mal auf die Mitte eines 50 Cent. breiten, 48 Cent. hohen Seidenteils und füllt die Zwischenräume mit den kleinen, einzelnen Blüten. Die Blätter und Stiele arbeitet man im Stiel- und Plattstich mit grüner, die Blüten in letzterem Stich mit lila glänzender Seide (1 Faden) in verschiedenen Schattierungen, markiert die Blütenmitte mit einem goldgelben Knötchenstich und führt die Schleifen mit hell- und dunkelgelber Seide im dichten Stielstich aus. Hierauf schließt man diesen Teil, sowie außerdem einca gleichbreiten, 88 Cent. hohen Futterstoffteil zur Rundung, heftet letzteren oben und unten 9 Cent. breit nach der linken Seite um und setzt dem oberen Rande ringsum eine 8 Cent. breite, eingekräuselte Puffe aus plissierter Seidengaze, außerdem dicht darüber, sowie am untern Rande eine gleiche Puffe, jedoch nur auf der oberen Seite auf. Alsdann zieht man den Oberstoff auf den Futterteil, durchnäht beide Stoffe zusammen zu je einem 3 Cent. breiten Zug und leitet durch den oberen zwei sich kreuzende, 1 1/2 Cent. breite, 75 Cent. lange Moirébänder, durch den untern Zug ein 50 Cent. langes, gleiches Ende, das man, die Tasche fest zusammenziehend, in eine zierliche Schleife bindet. Eine volle, flotte Schleife, sowie zwei kleinere Schleifen aus 5 Cent. breitem Band hat man nach Abb. auf der Tasche zu befestigen. [76,014]

Nr. 15. Handarbeitskorb mit gesticktem Deckchen.

Mustervorzeichnung: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 80.

Hierfür hat man einen einfachen, offenen, 31 Cent. langen, 25 Cent. breiten Korb aus hellem Weiden- und Strohgeflecht verwendet und innen auf dem Boden glatt über Watteauflage, am Rande, ein 2 1/2 Cent. breites Köpfschen bildend, puffig mit goldgelber Pongeseide bedeckt. Eine Puffe aus gleichem Stoff umfüllt die Griffe und begrenzt den Außenrand des Korbes, den eine in Bogen ausgefalgene, 6 Cent. breite Frijur aus gelbem Seidenstoff umgiebt; durch den untern, durchbrochenen Rand des Korbes ist ein 6 Cent. breiter, zusammengefaßter Stoffstreifen geleitet. Das ausliegende Deckchen ist 30 Cent. breit, 34 Cent. lang aus gelbweißem Stidmull angefertigt, mit kleinen, geschickten mit einem Hohlraum nebst Durchbruchbörtchen ab. Den Außenrand des mit goldgelbem Seidenstoff unterfütterten Deckchens umfaßt eine stark eingekräuselte Puffe aus gleicher Seide. — Zur Herstellung des Deckchens überträgt man die Vorzeichnung des kleinen Blütenzweiges nach Fig. 80 des Schnittmuster-Bogens 5mal in gleichmäßiger Entfernung auf einen erforderdich großen Stoffteil (der Saum ist zuzugeben) und punktiert dann den ganzen Fond in 1 1/2 Cent. großen Zwischenräumen. Die Blätter und Stiele werden im losen Stiel-, die Punkte im Flachstich mit olivgrüner Seide (2 Fäden) gestickt; die Blüten hat man im Plattstich mit goldgelber Seide zu umranden und mit langen Stichen, sowie in der Mitte mit Knötchenstichen von weißer Seide zu füllen. Für das Durchbruchbörtchen entfernt man oberhalb des vorläufig nur zu heftenden, 1 Cent. breiten Saumes zunächst 3, dann nach 5 Fäden einen, nach 3 Fäden 20, und nach abermals 3 Fäden Zwischenraum noch 1 Faden des Gewebes mit Berücksichtigung der Ecken. Hierauf befestigt man den Saum mit feinem, weißem Garn, wobei stets 6 Webefäden zusammenzufassen sind, und führt je eine Kreuznaht über die übergangenen 3 Webefäden zu beiden Seiten der losen Fadenstäbe mit grüner Seide aus. Durch die längs der Mitte zu kreuzenden Stäbe leitet man einen goldgelben Seidenfaden, bildet daraus an den Ecken kleine Rädchen und versieht das Deckchen mit dem Futter und der Puffe, die einen etwa 6 Cent. breiten, entsprechend langen Streifen in gerader Stofflage erfordert. [76,055]

Nr. 16. Bilderrahmen mit Blumenschnitt. Schnitt und Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 79.



(Die Mustervorzeichnungen sind für 50 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.)



Nr. 20. Kleid für Mädchen von 11—12 Jahren. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 89—98.

Nr. 21. Kleid für Mädchen von 9 bis 10 Jahren, für Tanzstunden geeignet. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 46—59.

Nr. 22. Tanzstundenkleid für Mädchen von 7—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 108—111.

Nr. 16. Bilderrahmen mit Blumenschnitt.

Schnitt und Mustervorzeichnung: Vorder- u. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 79. Der niedliche in Form eines Schilbes und einer Lanze angefertigte Stahlfrahmen aus schwarz poliertem Holz ist mit hübschen, im Blumenschnitt ausgeführten Zweigen verziert. Fig. 79 des Schnittmuster-Bogens giebt die Form des Rahmens, sowie die Vorzeichnung für das Muster, das in bekannter Weise erst nach dem Polieren des Holzes herausgehoben wird. Das Muster kann auch in Brandmalerei, entweder leicht schattiert auf hellem Grunde, oder ohne Schattentöne auf dicht gepunktetem Grunde ausgeführt werden.



Nr. 23. Rückansicht zu Nr. 20.

Nr. 17. Wandbrett mit Schränkchen.

Brand- und Punktmalerei.

Ein reizendes Schmuckmöbel im englischen Geschmack ist das 65 Cent. lange Wandbrett aus dunkelgebeiztem Holz, das durch 20 Cent. hohe Stützleisten mit einem gleich langen, schmalen Brett verbunden, verschieden große Fächer zur Aufnahme von Nippes u. s. w. zeigt. Außerdem ist auf der einen Seite des Wandbrettes ein 22 Cent. breites, 25 Cent. hohes Schränkchen befestigt, dem eine etwa 43 Cent. lange Holzplatte aufliegt; die obere Platte des Wandbrettes schmückt, wie die Abb. zeigt, eine herrliche Galerie. Den mittleren Teil der Schranktür, sowie die Flächen zwischen den Stützleisten füllen weiße Holzplatten, die in reizvoller Weise mit Brennstift und Pinsel verziert sind. Die Schranktür zeigt, übereinstimmend mit den darunter befindlichen zwei kleineren Flächen rahmenartige, eingebaute Mofenornamente, die sich kräftig vom dem grünlicherten Rand abheben. Den weichen, mittleren Teil schmücken mit dem Brennstift umrandete, in den natürlichen Farben ausgemalte Wagnisblütenzweige. Hierzu bildet die einer zarten Sepiazeichnung ähnliche, nur mit dem Brennstift ausgeführte Landschaft der großen noch freien länglichen Fläche einen äußerst wirkungsvollen Gegenatz.

Nr. 18. Manschetten für ältere Damen.

Strick- und Häkelarbeit. (Abkürzungen siehe letzte Seite.) Die hübschen, praktischen Manschetten sind mit schwarzer Zephyrwohle und schwarzer, feiner Seide hergestellt und mit Bandschleifen verziert. Man strickt zunächst mit Zephyrwohle auf einem Anschlag von 46 M. einen etwa 3 1/2 Cent. hohen Teil hin- und zurückgehend stets rechts, tettet die M. ab und näht den Teil zur Ründung zu. Hierauf häkelt man mit Seide auf einem Anschlag von 186 M. in der Ründe, 1. Tour: Stets abw. 5 Um., 1 f. K. in die sechsmächste M. — 2. bis 12. Tour: Stets abw. 5 Um., 1 f. K. in die mittlere der nächsten 5 Um. — Für die Spitze, 13. Tour: 5 Um., * 1 f. K. in die 3. der nächsten



Nr. 25. Balltoilette aus Tüll mit Heckenrosenschmuck. (Hierzu Nr. 27.) Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. I—III.

Nr. 26. Balltoilette aus gepuffter Gaze. (Hierzu Nr. 28.) Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. I—III.



Nr. 27 und 28. Rückansichten zu Nr. 25 u. 30.

5 Um., 2 Um., 13 hpt. St. um die folgenden 5 Um., 2 Um., 2mal die 3. der nächsten 5 Um., 5 Um., dann vom * wiederholt. — 14. Tour: 1 f. K. um die nächste St., 6mal abw. 5 Um., 1 f. M. um jede zw. dann 2 Um., 1 f. K. in die 3. der nächsten 5 Um., 5 Um., 1 f. K. in die folgenden 5 Um., vom * wiederholt. — 15. Tour: * 2 Um., 6mal abw. 5 Um., getrennte hpt. St. um die nächsten 5 Um., 1 Um.; zuletzt statt 1 f. K. in die 3. der nächsten 5 Um.; vom * wiederholt. — 16. Tour: 16mal abw. 1 f. M. um die Um. zwischen den beiden nächsten St., 5 Um. um die nächste einzelne und je 1 f. M. um die beiden folgenden * wiederholt. — 17. Tour: Stets abw. 5 Um., 1 f. M. um die nächsten fallen an den Tiefeneinschnitten die Um. fort. — 18. Tour: Wie die doch hat 5 Um., 6 Um. — An der andern Seite häkelt man in gleichfalls die 13. bis 18. Tour, näht dann den Teil der gestrickten * und bringt die Schleifen an.

Nr. 19. Schürzdecke mit Stickerei und point-lace-Verzierungen.

Ein hübscher Abschluss erhält die aus starkem, weichem Holbein groß angefertigte, in zarten Farben gefärbte Decke durch die in point-lace geführte, gelblich getönte Bordüre. Zur Anfertigung der Decke überträgt die Stickereivorzeichnung mit Berücksichtigung der Abb. nach Fig. 132, des Musters giebt, wählt als Stichtmaterial starke, drellierte Seide und in hellem Gelbgrün die Ranken der Abb. gemäß im Platt- und Stiefelblüten werden je mit zwei dunkleren und drei helleren Blättern in ge-



Nr. 31. Kleid aus englischem Wollenstoff und Sammet, mit Astrachanverbrämung. (Hierzu Nr. 33.) Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 103—107. Nr. 32. Toilette aus Sammet in Prinzessform für grosse Gesellschaften. (Hierzu Nr. 28.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

im Plattstich mit verschied. getönter grüner Knospenstichmitte gearbeitet und die Staubfäden dazwischen in derselben Farbe wie die Ranken mit langen, mit Plattstichknoschen abwechselnden Stichen hergestellt; die Knospenstichreihen neben den Ranken sind ganz weiß zu arbeiten. — Für die Bordüre, deren Muster Fig. 133 giebt, ist gelbliches Leinenbändchen, dem feines Schnürchen aufgelegt, sowie gelblicher, mittelstarker Leinwand zu verwenden. Die Herstellung der Bordüre geschieht in bekannter Weise, indem man das Muster auf Bausleinen zeichnet, dann das Bändchen aufsetzt und hierauf die Figuren mit Berücksichtigung der Abb. mit den verschiedensten Spitzenstichen füllt, sowie mit Stäben und Rädchen verbindet. Die Ringe in den Figuren werden aus Zwirn gebreht und mit Langwollstapeln dicht umhüllt. Zuletzt löst man die Bordüre sorgfältig von der Unterlage und näht sie der Decke auf, deren Rand den Konturen der Bordüre gemäß schmal umgefäumt wird.



Nr. 33. Promenadenkleid aus Tuch und Sammet mit Litzengarnitur. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 80—85.

Nr. 25 und 27. Balltoilette aus Tüll mit Heckenrosenschmuck, für junge Mädchen.

Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. I—III. Aus weichem Tüll besteht die luftige Toilette, die auf einem Unterkleid von weichem Taffet gearbeitet ist. Ueber den Taffetrod fallen drei Röhre aus Tüll, von denen der obere mit einer Tüllröhre abschließt, in die sich ein zierliches Gewinde von Heckenrosen und zartgrünem Laub schmiegt. Die hinten zu schließende Taille ist auf der Grundform von Taffet mit Blusenstellen aus doppeltem Tüll überdeckt und wird am Ausschnitt vorn und hinten durch ein doppeltes Tüllköpfchen begrenzt, während sich über die schmalen Achseln gefaltete Tüllstreifen legen. Außerdem ist die Taille vorn mit drei, hinten mit zwei schmalen, gezogenen Tüllpuffen verziert, deren Reißfalten durch Rosengewinde verdeckt werden. Die schmalen Kermel aus Taffet sind faltig mit Tüll bekleidet, der an den Schultern lose, von feinen Rosenzweigen gehaltene Schlingen bildet. Vorn an der linken Seite ist am Ausschnitt eine Tüllschleife befestigt, in der ein zierliches Rosensträußchen ruht. Den unteren Rand der Taille deckt vorn gürtelartig ein gefaltetes, weißes Atlasband, das hinten bis zum obern Rande emporsteigt und am Ausschnitt unter einer flotten Schleife zusammentritt (siehe Abb. Nr. 27). Zwei 20 Cent. breite, gefaltete Streifen von weichem, auf Taffet ruhendem Tüll, die an beiden Seiten unter dem ersten Band befestigt sind, bilden hinten den Gürtel, der unter einer vollen Tüllröhre mit lang herabhängenden, mit Kücheln verzierten Enden geschlossen wird. Die Tüllröhre stellt man nach den Schnittvorlagen Fig. I bis III her, reißt sie vorn leicht, hinten dicht ein und bringt sie auf einem Taffetrod an, der nach den Schnittvorlagen Fig. I und 2 des heft. Schnittmuster-Bogens gearbeitet werden kann, doch ist an der hintern Naht etwa 15 Cent. breit Stoff zuzugeben.

Nr. 26. Balltoilette aus gepuffter Gaze, für junge Damen.

Ganz reizend wirkt das auf roter Taffet gearbeitete Kleid von weißer, gepuffter Gaze. Der Gazerod, der lose über einen Taffetrod fällt, ist mit zwei in Bogen aufgesetzten, 5 und 6 Cent. breiten Fransen garniert, die mit Kücheln von 2 Cent. breitem, rotem Seidenband abschließen. Gleiche Fransen begrenzen den bogig geschnittenen, mit Spitzenapplikation überdeckten Garniturteil, der sich vorn vom Ausschnitt aus über die Blusenstelle legt. Diese ist oben ringsum mit einem Gazestreifen und einer schmalen Vandröhre umgeben und wird durch einen Gürtel von 9 Cent. breitem, rotem Seidenband, den hinten eine Schleife ziert, zusammengehalten. Die schmalen Kermel aus Taffet sind faltig mit 20 Cent. breiten, gezogenen, ungefährl. 75 Cent. langen, mit Vandröhren begrenzten Gazestreifen bekleidet, die an den Schultern in zwei etwa 8 Cent. lange Schlingen geordnet sind. Den Rand der Kermel begrenzen zwei 8 und 9 Cent. breite, 150 Cent. weite, mit Vandröhren abschließende Gazestreifen. Am linken Kermel ist vorn eine große Schleife von Moiréband befestigt, in der ein lose gebundener Ragibüschel ruht.

Nr. 33-36. Verschiedene Taillen mit Garnituren von Litze und Perlpassementerie.

Schnitt und Mustervorzeichnung zu Abb. Nr. 33 und 35: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 76-78.

Die Abb. zeigen einige hübsche Taillengarnituren, die von geschickten, in derartigen Arbeiten geübten Händen leicht selbst angefertigt werden können.

Die kleidjame Taille aus silbergrauem Taffet in Abb. Nr. 33 ist hinten nur am Taillenabschluss leicht gefaltet und vorn mit gerundeten Zäckenteilen von schmaler, gelblicher Litze ausgefattet. Zwischen den Zäckenteilen wird ein oben und unten eingekräuselter Blusteil aus Taffet sichtbar, der in geschmackvoller Weise mit zierlichen, gestickten Mimosenkränzen geschmückt ist, und zwar sind die Stiele und Blätter mit leichten Stichen von gelblicher und bräunlicher, schattierter Seide, die Blüten im Knötchenstich mit gelber Chenille ausgeführt. Ein faltig mit Taffet überdeckter Stehragen, an den sich eine gleiche, schmale Frisur anschließt, begrenzt die Taille, die durch einen krausen Gürtel und enge, mit kleinen Bauschen ausgestattete Ärmel vervollständigt wird. Zur Ausführung der Zäckenteile, die aus gelblicher Präsidentenlitze und gleichfarbigem, feinem Garn hergestellt sind, überträgt man die Vorzeichnung nach Fig. 76 auf Pausleinen, heftet die Litze den Konturen gemäß auf (die dem Pausleinen zugekehrte Seite bildet die rechte Seite der Arbeit), wobei man sie nach Erfordernis einzuhalten und umzubiegen hat, und verbindet die Litze dann an den aneinandertreffenden Stellen mit kleinen Stichen von feinem Garn. Für die verbindenden Stäbe hat man hin- und zurückgehend einen Faden Leinengarn zu spannen und diesen Doppelfaden im dichten Languettenstich zu umschürzen, wobei in der Mitte jedes Stabes 1 Picot auszuführen ist. Außerdem fügt man, der Vorzeichnung entsprechend, kleine, aus Garn gedrehte, im Languettenstich umschürzte



Nr. 33.

Nr. 34.

Nr. 33-35. Verschiedene Taillen mit Garnitur von Litze und Perlpassementerie. (Hierzu Nr. 36.)

Nr. 35.

Schnitt und Mustervorzeichnung zu Nr. 33 und 35: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 76-78.



Nr. 37. Paletot mit Westenteilen für Damen mittleren Alters.

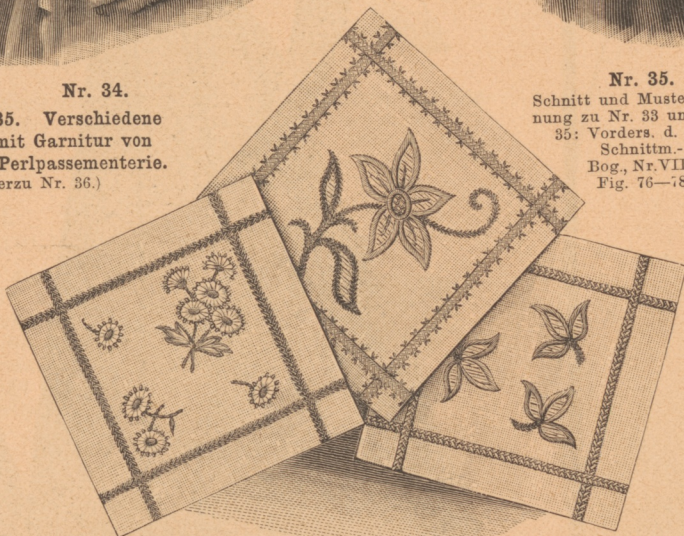
Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens.

Ringe ein und füllt die noch freien Figuren im Kreuznähstich mit gleichem Garn.

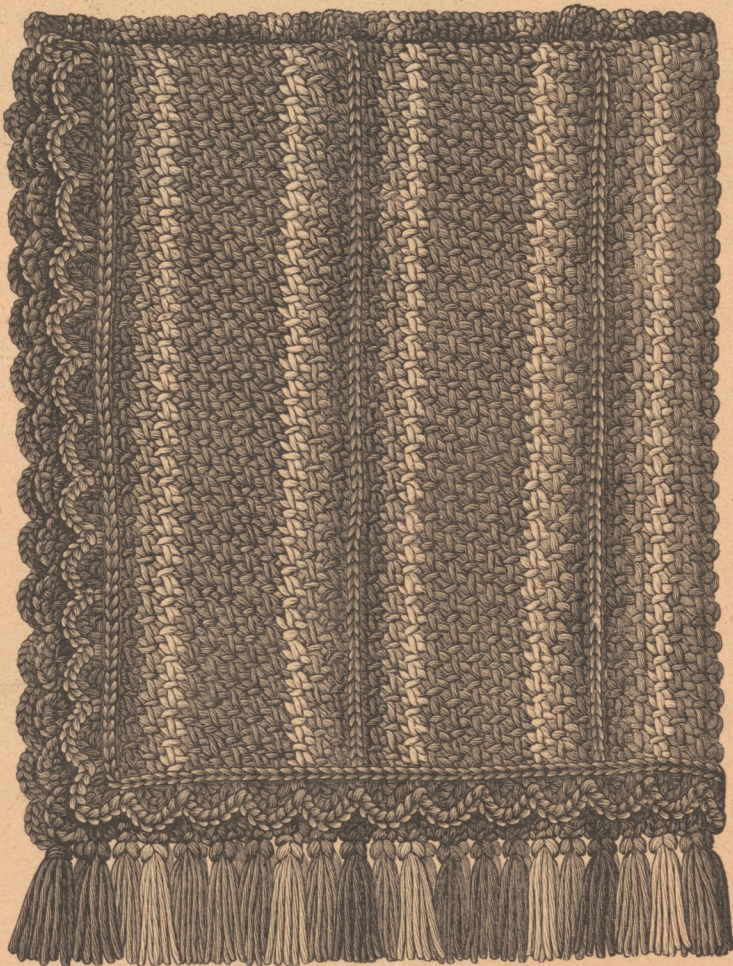
Abb. Nr. 34 veranschaulicht eine elegante Taille aus schwarzer Seide, die passentartig über mattlila Taffet mit gleichfarbigem, plüsiertem Kreppchiffon bekleidet ist. Den Ansatz dieses Teils deckt ein spitz ausgeschüttener Blusteil von schöner, schwarzer Perlpassementerie, der am Ausschnitt mit einer gleichen, bogigen Bordüre abschließt. Den untern, leicht eingekräuselten Rand begrenzt gürtelartig eine etwas breitere Bordüre. An die Basse schließt sich ein mit faltigem Chiffon überdeckter Stehragen von lila Taffet an, den hinten ein Chiffonplüsch ziert. Die engen Ärmel aus schwarzer Seide sind oben mit zwei gleichen Frisuren garniert.

Einfach und doch sehr apart wirkt die Taille aus dunkelblauem Tuchstoff in Abb. Nr. 35, die vorn und hinten mit Blusteilen von 1 Cent. breiter, schwarzer Litze überdeckt ist. Stehragen und Gürtel bestehen aus roter Seide und sind mit Schleifen geschmückt. Für die Blusteile, deren Schnitt Fig. 77 und 78 des Schnittmuster-Bogens geben, näht man die Litze derartig zusammen, daß sich etwa 2 Cent. große Karos bilden. Man beginnt in der Mitte eines jeden Teils und läßt das mittlere Ende der Litze vorn, etwa 10 Cent. vom Halsausschnitt entfernt, enden. Hierdurch muß die Größe und Form der Vierecke nach dem Halsausschnitt hin, wo die Litze außerdem etwas näher zusammentritt, mit Hilfe des Schnittes etwas verändert werden. Die Karos füllt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 36 durch Spinnen von starker, schwarzer Cordonneseide und begrenzt hierauf die Blusteile ringsum glatt mit Litze, sowie am Halsausschnitt und an den Ärmelöffnern mit kleinen, doppelten Litzenösen. Schließlich unterlegt man die Blusteile, die bis zum Taillenabschluss reichen und daselbst etwas einzukräusen sind, mit ebenso geschneittenen Tuchteilen, bringt sie auf einer vorn zu schließenden Futtertaile an, für welche Fig. 6 bis 9 des Schnittmuster-Bogens zu verwenden sind, und halt beim Tragen den vordern Blusteil an der linken Achsel- und Seitennaht über. — Abb. Nr. 36 könnte gleichzeitig als Vorlage für eine Bordüre dienen, die einen sehr hübschen Beiz für die Ärmel und den Rock geben würde.

[76,905]



Nr. 38-40. Tellerdeckchen mit leichter Stickerei. Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 134-136.



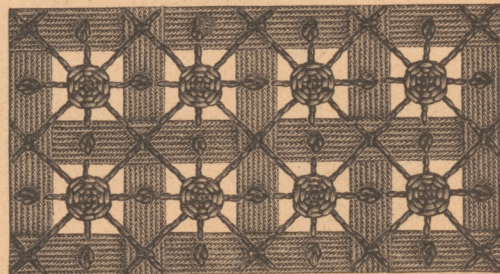
Nr. 42. Chaiselongue- oder Reisedecke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr 41.)

Nr. 38-40. Tellerdeckchen mit leichter Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 134-136.

Die allerliebsten, kleinen Deckchen sind aus gelbweißem Stüchmull hergestellt und schließen mit einem 2 1/2 Cent. breiten Saum ab, der, wie die Abb. veranschaulichen, mit Kreuznähstichen von farbiger Seide verziert ist. Die Deckchen schmücken kleine Zweige und lose verstreute Blüten, die mit farbiger Seide im leichten Stiel- und Plattstich ausgeführt sind. Abb. Nr. 38 und 40 hat man 14 1/2 Cent. groß, Abb. Nr. 39 einen Cent. größer anzufertigen und mit den betreffenden Vorzeichnungen nach Fig. 134 bis 136 zu versehen. Die mit weißer Seide zu füllenden Blätter, sowie die Stiele und die Blütenmitte der Margueritenzweige werden im Platt- und Stielstich mit olivgrüner, die Blütenblätterchen mit losen Stichen von weißer, an den Spitzen mit beliebig buntfarbiger Seide hergestellt, die dann auch für die Saumverzierung zu verwenden ist. — Die Blätter und Ranken des größeren Deckchens Abb. Nr. 39 hat man im Kreuznähstich, die Blütenblätter mit hell-, die Rundung der Mitte mit dunkelfraisefarbener Seide im Plattstich, die einzelnen wagerechten Stiche mit weißer, die Mitte der Blüte mit gelber Seide auszuführen. Die Kreuznähstiche auf dem Saum sind mit dunkelfraise-, die einzelnen, losen Zierstiche mit olivfarbener Seide herzustellen. — Die Blattfiguren des Deckchens Abb. Nr. 40 werden dem vorigen Deckchen, die Kreuznähstiche dem ersten Deckchen entsprechend gearbeitet.

[76,001]



Nr. 36. Teil der Litzengarnitur zu Nr. 35. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 41. Ausführung der Häkelarbeit zu Nr. 42. Hälfte der Originalgröße.

Nr. 42 u. 41. Chaiselongue- oder Reisedecke.

Häkelarbeit. (Abwägungen siehe letzte Seite.)

Die hübsche, außerordentlich leicht herzustellende Decke wird im Streifenmuster mit verschiedenfarbiger Maskarawolle (vierzehnsträngig) und einer Holznaedel von 2 1/2 Cent. Umfang in hingehenden Touren gearbeitet und an drei Seiten mit einer Bogentour, am untern Rande mit eingeknüpfter Franse begrenzt. Die Streifen erfordern olive-, terracotta- und bronzefarbene Wolle, letztere in vier Schattierungen. Man beginnt die Decke mit dem zweitdunkelsten Bronze auf einem erforderlich langen, losen Anschlag wie folgt, 1. Tour: * Die nächste M. übg., den Faden vor die Arbeit gelegt, 1 M. aus der folgenden M. aufg., wobei die Naedel, wie Abb. Nr. 41 zeigt, über den Faden greift, und mit dieser M. die Masche auf der Naedel durchzogen, dann 1 M. und vom * wiederholt. — Mit der helleren Farbe, 2. Tour: Der nächsten übg. 1 M. ang., 1 M., dann wie die 1. Tour, doch die M. stets um das vordere Glied der nächsten 1 M. aufg. — 3. Tour: Mit der hellsten Farbe wie die 2. Tour, doch die 1. M. aus der 1 M., welcher ang. wurde, aufg., und am Schluß 1 f. R. in die letzte 1 M. (die M.-Zahl darf sich nicht vermehren). — 4. bis 8. Tour: Mit Terracotta, 9. bis 11. Tour: mit dem hellsten, zweiten und dritten Bronze stets abw. wie die 2. und 3. Tour. — Für die aufsteigende Rippe 12. Tour: Mit dem dunkelsten Bronze stets abw. 1 f. R. wie zuvor um die nächste 1 M., 1 M. — 13. Tour: Die Arb. gew., 1 M., dann 1 f. M. um das hintere Glied jeder M. — Man wiederholt die 1. bis 13. Tour noch 4 bis 6mal, häkelt in der 1. Tour um die noch freien M.-Glieder der 12. Tour und arbeitet in der nächsten, dann in jeder zweitfolgenden Wiederholung die 4. bis 8. Tour mit olivfarbener Wolle. Zuletzt häkelt man mit dunkelstem Bronze 1 f. M. in jede Anschlagmasche, und hierauf für die Bogen stets hingehend, 1 Tour: Mit olivfarbener Wolle, * 1 f. R. in die nächste, bereits verwendete Anschlagm. (an der andern Längenseite in das noch freie Glied der nächsten f. R.), 4 M., 1 M. aus der 1. M. aufg. und mit dieser M. 1 M. gehäkelt, dann die beiden M. auf der Naedel mit 1 M. durchzogen, 4 M. übg. und vom * wiederholt. — 2. Tour: Mit terracottafarbener Wolle, * 1 f. R. um die nächste f. R. und um die darunter befindliche Anschlagm., 2 M., 2 durch 1 M. getrennte f. R. um die Bogenmitte, 2 M. und vom * wiederholt.

[76,041]

Nr. 46. Abendkapotte aus Seidenstoff.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 120 und 121.

Weißer Seidenstoff ist für diese mit Schleifen geschmückte Kapotte verwendet, deren Passe nach Fig. 120 aus doppeltem Taffet herzurichten und mit Draht zu steifen ist. Den Kapottenteil schneidet man aus Oberstoff und Taffet nach Fig. 121, kräuselt jeden Teil nach Vorzeichnung bis auf etwa 22 Cent. Breite ein, näht die Teile mit Hohlstichen aneinander, reißt sie von der Linie bis zur Spitze mehrmals ein und näht sie auf der Passe fest. Hat man die Kreuze auf den entsprechenden Punkten befestigt, so stattet man die Kapotte mit der Garnitur aus; für die obere ist ein 56 Cent. langer, 15 Cent. breiter Teil in schräger und doppelter Stofflage längs der Mitte mehrmals einzureihen, der Passe, vorn etwas überstehend, nach Abb. aufzunähen und mit einer Schleife zu garnieren. An den untern Falten sind Garniturteile und Schleifen nach Abb. anzubringen.

[76,064]

Nr. 47. Morgenhaube in Netzform.

Man bildet durch Zusammenheften von vier Spizenecken einen runden, ca. 29 Cent. im Durchmesser großen Boden und ordnet den Kopf auf einer 54 Cent. langen, vorn mit leichter Schneppe gearbeiteten Tüllpasse so in Falten, daß die mit Babyband unterlegten, bogigen Spizenträger in vertikaler Richtung laufen. Die Haube wird rundherum, außerdem noch vorn und hinten mit gefalteter, 5 Cent. breiter Spitze besetzt. Den Ans. 3 der Spitze deckt ein 2 Cent. breites Tüllbandeau. Eine große Schleife aus 9 Cent. breitem Band zielt vorn das Häubchen, zu dem etwa 3 1/2 Meter Spitze erforderlich sind.

[76,708]



Nr. 44. Paletot für Mädchen von 11-12 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 99-102.

Nr. 45. Mantel für Mädchen von 4-5 Jahren.

Schnitt, Mustervorzeichnung u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 36-45.

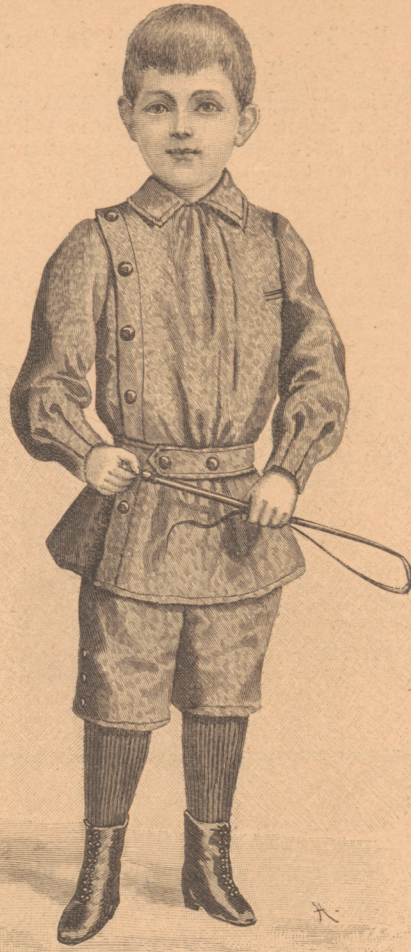
Nr. 48. Stehkragens garnitur aus Band.

Für die niedliche Garnitur aus 9 Cent. breitem, weißem, rosa gestreiftem Ripsband legt man zunächst ein 40 Cent. langes Bandende 3 Cent. breit nach außen um und näht den ungelegten Rand zugleich mit einer 2 1/2 Cent. breiten Rüsche von weißer Seidengaze fest. Dann faltet man zwei 54 Cent. lange Bandenden etwa 18 Cent. lang bis auf je 4 Cent. Breite zusammen und bringt sie auf dem ersten Band dicht unterhalb der Rüsche an, sodas in der vordern Mitte ein etwa 4 Cent. großer Zwischenraum frei bleibt. Vorn ordnet man die Bänder nach Abb. in je eine Schlinge und ein Ende, umwindet sie oben lose mit einem Knoten, spitzt sie unten zu und begrenzt sie mit Gazerüschen.

[76,082]



Nr. 49. Morgenkleid in Hängerform mit Soutacheverzierung. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14-19.



Nr. 43. Anzug mit Kittel für Knaben von 5-6 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 112-119.



Nr. 50. Gesellschaftstoilette aus Damast für stärkere Damen.

Nr. 50. Gesellschaftstoilette für stärkere Damen.

Die elegante, sehr geschmackvolle Toilette aus graugrünem Damast hat einen leicht schleppenden, glatten Rock, der lose einem Tafelrock aufliegt. Die vorn mit kurzer Schneppe gearbeitete Taille wird unter einem in Fältchen geordneten Laß von graugrünem Spiegelbaumet geschlossen, der mit verschiedenen großen, schönen Strabagrasen geschmückt ist. Den Ansatz des Laßes decken faltige Chiffonteile, die von weißer, mit bunten Ballethen benähter Guipüre verhüllt sind. Hell und dunkelgrüne Chiffonrüschen begrenzen vorn die leicht bauschigen Blussteile, die ebenso wie der glatt anliegende Rücken in mehrere Säumchengruppen genäht sind. Weißes, sowie hell und dunkel rötlich lila zusammengeinähtes, plissiertes Atlasband bildet den Gürtel und den Stehkragen, die hinten unter flotten Rosettenschleifen geschlossen werden. Die in Querschnitten plissierten, oben leicht puffigen Ärmel enden in abgerundeten, mit hell- und dunkelgrünem Chiffon umrandeten Aufschlägen von Sammet und sind oben mit in gleicher Weise ausgestatteten, mit Damast unterfütterten Epauletten versehen, denen sich, wie die Abb. zeigt, schmale Achselteile anschließen.

[76,048]

Nr. 51. Kleid mit Doppelrock.

Diese hübsche Toilette ist aus glattem, sowie durch gelbe Seidenstreifen kariertem, hellgrünem Tuch gearbeitet und mit schmaler, hellgrauer Lize verziert. Für den einfarbigen Doppelrock, dessen unterer dreimal, dessen oberer einmal mit Lize garniert ist, kann die verkleinerte Schnittübersicht Fig. 1 aus Nr. 41 d. J. verwendet werden. Man hat den Futterrock, etwa 25 Cent. weit über die halbe Höhe hinaus mit Tuch zu bekleiden und den obern Rock nur



Nr. 47. Morgenhaube in Netzform.

Nr. 46. Abendkapotte aus Seidenstoff.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 120 und 121.

Nr. 48. Stehkragens garnitur aus Band.

aus Oberstoff in halber Länge nach derselben Schnittübersicht herzustellen. Oben sind beide Röcke hinten in Falten zu legen und zusammen mit einem Bündchen zu begrenzen. Die ausgeschnittenen Blussteile, sowie der Stehkragen bestehen gleichfalls aus einfarbigem Tuch, während die Ärmel, sowie die Passe, der sich vorn bis zum Taillenabschluß ein bauschiger Teil anschließt, aus kariertem Tuch in schräger Fadenlage zu schneiden sind. Die Blussteile sind am Rande, sowie jädchenartig je dreimal mit Lize benäht und mit kleinen Lizenschlingen verziert. Die gleiche Garnitur wiederholt sich an Stehkragen. Zur Vervollständigung der hübschen Toilette dient ein schöner, mit Steinen besetzter Gürtel.

[76,067]



Nr. 51. Kleid mit Doppelrock. Verwendbarer Schnitt: siehe Beschr.



Nr. 52. Dinertoilette in Prinzessform mit Spitzenjäckchen. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 82-88.

Nr. 54. Kleid mit Litzen- und Soutachebesatz.

Das geschmackvolle Kleid aus sandfarbenem Tuchstoff ist auf dem Rock, der Blusentaille und den Ärmeln ringsum mit gleichfarbiger, mit dunklerer Seidenfontache verzierter Litze besetzt und zwischen dieser mit gleicher, in Zacken aufgenähter Soutache verziert. Die sich leicht bauschende, mit schönen Knöpfen ausgestattete Blusentaille öffnet sich über einem mit Seidenfontade geschmückten Saß von nilgrünem Spiegelsammet, der unten in dem faltigen Gürtel von gleichem Stoff verschwindet. Oben schließt der Saß mit einem Stehragen ab, den eine zierliche, gestickte Bordüre umgiebt. Sehr kleidsam ist der große, hinten gerade, vorn und auf den Ärmeln in Bogen ausgeschnittene Kragen von Sammet, der mit reicher Stickerei ausgestattet ist. Die Ärmel erweitern sich oben zu kleinen Bauschen und legen sich unten mit schmalen, mit gesticktem Sammet überdeckten Aufschlägen um. [76,043]

Nr. 55. Kleid in Prinzessform mit Blendengarnitur.

Höchst eigenartig und fein wirkt das Kleid aus rosa und grün schillernder Spingline, dessen Verzierung Blenden von gleichem Stoff bilden. Diese sind auf dem Kleide vorn in Bogen, hinten gerade aufgesetzt und schließen, wie die Abb. zeigt, mit feinen Passementerbörtchen ab. Die oben und unten mit derselben Verzierung ausgestatteten Ärmel haben an den Schultern kleine Bausche, die mit den Oberärmeln im Zusammenhang geschnitten sind. Den mit Börtchen begrenzten glatten Stehragen schmückt vorn eine duftige Krawattenkrawatte von plüschtem rosa Kreppchiffon, deren Enden unter der Blendengarnitur verschwinden. [76,043]

Nr. 53. Hausanzug mit Jäckchen für junge Frauen.

Die sehr aparte, für Fünfuhr-Thees u. s. w. geeignete Toilette ist in Prinzessform mit kurzer Schleppe aus plüschtem, elfenbeinfarbenem Tuchstoff gearbeitet und wird durch ein hübsches, hinten kurzes Jäckchen von gleichem, glattem Stoff vervollständigt. Dieses ist mit einem feinen Passementerbörtchen umrandet und vorn mit langen, nach unten schmaler werdenden Enden geschnitten, die unten mit vollen Schleifen von elfenbeinfarbenem Atlasband zusammengefaßt sind. Vorn an beiden Seiten ist das Jäckchen geschlitzt und mit schönen, durchbrochenen Bronzeknöpfen, die durch Schnurschlingen miteinander verbunden sind, ausgestattet. Uebereinstimmend hat man die kurzen Glockenärmel gearbeitet, die sich oben über die engen, unten geschlitzten und mit Plüsch verzierten Ärmel legen. Ein mit krauser Spitze abschließender, faltiger Stehragen begrenzt die elegante Haus-toilette. [76,043]

Erklärung der Abkürzungen.

Säkelarbeit: M. = Maße, Lm. = Luftmaße, f. = fest, R. = Kettenmaße, abw. = abwechselnd, dt. = doppelt, St. = Stäbchenmaße, P. = Picot, übg. = übergegangen, aufg. = aufgenommen, ang. = angehängt, Arb. gew. = Arbeit gewendet, zus. = zusammen.
Strickarbeit: M. = Maße, R. = Maße rechts, L. = Maße links, abw. = abwechselnd, zus. = zusammen, Mstr. = Musterstab.



Nr. 53. Hausanzug mit Jäckchen für junge Frauen.

Bezugsquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin. Kostüme, Balltoiletten, Morgenkleid. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 47: Abb. 1, 26 — Herrmann Gerson: Abb. 25, 32, 50. — Rudolph Hertzog: Abb. 49. — Paris: Maison Cousinet, 43 rue Richer: Abb. 24, 30, 31, 52-55. Sortie, Paletot. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 37. — Rudolph Hertzog. Paris: Maison Cousinet, 43 rue Richer: Abb. 29. Kapotte, Häubchen, Taillegarnituren, Kächer und -Kette. Berlin: C. H. Mewis, Spittelmarkt 11: Abb. 8, 34-36. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 1. — M. Levin, Hausvogteiplatz 1: Abb. 46. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 47, 48. Kindergarderobe. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 20, 21. — E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 30/31: Abb. 22, 44, 45. — Baer u. Küter, Französischestr. 33d: Abb. 43. Puppen und Puppenhäuschen. Berlin: E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 30/31: Abb. 2-4 und 10. Handarbeiten. Berlin: Verein „Bienenkorb“ (nur fertige Gegenstände), Lützowstrasse 75: Abb. 5. — C. R. Voss, Wilhelmstr. 34: Abb. 6. — F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 7, 14, 15, 19, 38-40, 42. — Fr. Kath. Ney, Leipzigerstr. 30: Abb. 9, 17. — Held u. Herter, Friedrichstr. 174: Abb. 12. — Gebr. Schuster, Gertraudenstrasse 18/19: Abb. 13, 18. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 33. Holzachen zum Malen und Schnitzen. Berlin: H. Kolwe, Kurfürstenstr. 74.

Bur gefl. Beachtung.

Von allen Mode-Abbildungen dieser Nummer liefern wir gebrauchsfertige Papier-Schnittmuster in Normalgröße und nach Maß zu Vorzugspreisen direkt portofrei.

Näheres über Schnitte nach Maß enthält unser Prospekt, den wir auf Wunsch gratis und franco versenden. — Da die Verkaufspreise nicht annähernd unsere Kosten für Herstellung, Papier und Porto decken, so können wir das Bezugsrecht auf Schnittmuster nur unsern Abonnenten als eine Vergünstigung einräumen. Jeder Bestellung ist daher die Abonnements-Quittung beizufügen.

Redaktion des „Bazar“.



Nr. 54. Kleid mit Litzen- und Soutachebesatz.

Nr. 55. Kleid in Prinzessform mit Blendengarnitur.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1-4, 20-24, 29, 32, 35, 43, 46, 49, 52, die verkleinerte Schnittvorlage zu Abb. Nr. 25, sowie die Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 6, 7, 14-16, 19, 33, 38-40, 45, 49.